



**Das schmeckt:** Die ersten Sonnenstrahlen nach dem Regensamstag haben gestern am frühen Nachmittag in Dietfurt der vierjährige Benedikt und seine achtjährige Schwester Antonia (links) genutzt. Gemeinsam mit ihrem Cousin, dem vierjährigen Luca, und dessen einjähriger Schwester Sara gab es Eis in allen Farben. Foto: Fehr

## Plädoyer für den Klimaschutz

**Neumarkt (DK)** „Nachhaltigkeit ist keine Alternative, die wir wählen können, sondern ein dringendes Gebot unserer Zeit.“ Mit diesen Worten hat Neumarkts Oberbürgermeister Thomas Thumann die Teilnehmer der Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz in den Festsälen der Residenz begrüßt. Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die Stadt zusammen mit der Neumarkter Lammsbräu als Kooperationspartner diese Konferenz, bei der hochrangige Referenten Themen rund um die Nachhaltigkeit, um Klimawandel und Klimaschutz präsentierten. In diesem Jahr war sie außerdem ein Beitrag im Rahmen der Bayerischen Klimawoche. Mit mehr als 200 Teilnehmern aus ganz Deutschland war die Konferenz ausgebucht. In diesem Jahr stand die Konferenz unter dem Thema „Energie in Kommunen und Unternehmen neu denken. Vision und Praxis der Energiewende“.



Prominentester Redner war der frühere Umweltminister, Professor Klaus Töpfer (Foto). Er zeigte in seinem Impulsreferat die Dimension für den Weg zur Nachhaltigkeit auf, die „alte und neue Welt umfassen“ müsse. Nur mit einem radikalen Wandel, vor allem in der westlichen Welt, sei die Klimakatastrophe zu verhindern. „Wir stehen zwar vor einer Wirtschafts- und Finanzkrise ungeahnten Ausmaßes, aber die kommt und geht. Die Klimakrise bleibt.“

Eröffnet wurde die Konferenz von Staatssekretärin Melanie Huml (CSU) vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit. Huml forderte, dass man sich von der kohlenstoffbasierten Wirtschaft verabschieden müsse und dafür eine neue Strategie benötige. „Diese Strategie muss Klima- und Energiepolitik intelligent verknüpfen.“ Bayern habe dazu jetzt schon gute Bedingungen geschaffen. Mit dem Klimaprogramm 2020 sollen zudem die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf im Jahr auf deutlich unter sechs Tonnen gesenkt werden.

## Heftiges Unwetter und „echte Solidarität“

Fan-Club-Fest: Pokalturnier abgesagt / Küche und Platz standen unter Wasser / Viele spontane Helfer

**Dietfurt (grb) Pech mit dem Wetter hatte der Bayern Fan-Club Dietfurt mit seinem Pokalturnier und dem Rahmenprogramm tagsüber am Samstag. Das Kleinfeldturnier fiel buchstäblich ins Wasser, der Platz konnte nicht bespielt werden.**

Der kräftige Sturm mit dem Platzregen am späten Freitagabend machte den Verantwortlichen die ganze Planung zunichte. Die Festküche stand unter Wasser, das Dach des Festzeltes bog sich unter den Wassermassen, der Versorgungspavillon war total im Eimer. Und ab einem bestimmten Zeitpunkt galt es, zu schützen, was noch vorhanden war. Vorsitzender Thomas Himmler berichtete, dass im Nu 30 Mitglieder vom Fan-Club, ausgerüstet mit Regenjacke und Gummistiefeln zum Festplatz kamen, keiner musste angerufen werden, um mitzuhelfen, das Zelt Dach von den Wassermassen zu befreien und Geräte und Utensilien in Sicherheit zu bringen.

Zu Hilfe kam auch die Feuerwehr und auch Mitglieder anderer Vereine und Stammtische. Die Leute haben „echte Solidarität“ gezeigt, wie Himmler lobend erwähnte.

Die meisten haben in dieser Nacht wenig geschlafen, gingen erst in den frühen Morgenstunden heim. Um Mitternacht wurde schließlich das Kleinfeldpokalturnier abgesagt, die 20 teilnehmenden Gruppen umgehend verständigt.

### Reduzierter Kinderspaß

Die Weißwürste, die für das Weißwurstfrühstück hergerichtet waren, wurden am Samstag dann zum Selbstkostenpreis verkauft. Die Bevölkerung von Dietfurt zeigte sich auch da solidarisch. Die Menschen kamen und kauften die Würste und am Nachmittag Kuchen und Torten, zumal auch das Kinderprogramm reduziert werden musste.

Alles, was fürs Freie geplant war, musste ausfallen, doch das Kinderschminken bereitete



**Im Trockenen** hatten zumindest die Kinder beim Bayern-Fan-Club-Fest noch ihr Vergnügen. Das Kleinfeldturnier wurde nach Sturm und Regengüssen bereits in der Nacht auf Samstag abgesagt. Foto: grb

den Kleinen viel Freude, auch wenn wegen des unwirtlichen Wetters nicht so viele Kinder gekommen waren. Die Erzieherinnen vom städtischen Kindergarten malten nette Fantasiegesichter, alle möglichen Motive, die sich die Kinder auch selbst aussuchen durften. Ein Nageltisch war aufgestellt, ein Kicker, Dosenwerfen konnte geübt werden, alles natürlich leider nur im Festzelt.

### Finanzieller Verlust

Dem Fan-Club ist durch das nächtliche Gewitter mit Sturm und Platzregen viel Geld durch die Lappen gegangen. Das Fan-Club-Team hatte im Vorfeld keine Mühe gescheut, damit es eine großartige Veranstaltung wird. Sie arbeiteten nicht für sich, sie wollten auch Geld der Pfarrei für die Kirchensanierung, dem Kindergarten und dem Altenheim spenden.

In wie weit nach Abzug der Kosten noch etwas übrig bleibt, wird die Endabrechnung nach der Rocknacht zeigen.

## Mit Geduld und Geschick

Klöppelgruppe pflegt in Breitenbrunn alte Tradition / Monatliche Treffen

Von Werner Sturm

**Breitenbrunn (DK)** Klöppeln ist heute nur noch eine seltene Freizeitbeschäftigung, die hauptsächlich von Frauen betrieben wird. Die traditionellen Klöppelregionen sind in Deutschland das Erzgebirge, das östliche Niedersachsen und Franken. Umso erfreulicher ist es, dass dieses alte Handwerk auch in Breitenbrunn gepflegt wird. In Breitenbrunn trifft sich einmal im Monat, meist am dritten Donnerstag, die Klöppelgruppe von Kerstin Titze.

Die Zahnärztin ist vor 13 Jahren aus dem Vogtland nach Breitenbrunn gekommen. Schon während ihrer Schulzeit hatte sie sich für das Klöppeln interessiert und die Technik erlernt. In Breitenbrunn wurde

sie vor zwölf Jahren gefragt, ob sie etwas zur Weihnachtsausstellung beitragen könnte, und da fiel ihr ganz spontan die alte Handarbeit ein. Mit ein paar Gleichgesinnten machte sich Kerstin Titze daran, Weihnachtsmotive zu klöppeln. Die Idee hat damals eingeschlagen, und so beschloss man, eine Klöppelgruppe zu gründen.

### Gemeinsames Hobby

Durchschnittlich zehn Frauen treffen sich jetzt seit mehr als zehn Jahren, um gemeinsam ihrem Hobby nachzugehen. Der Ort ihrer Aktivitäten ist das Rathaus. Wenn man den Frauen bei ihrer Arbeit über die Schulter schaut, so sieht man, dass Klöppeln von Hand eine wahre Kunst ist, es entstehen wunderbare Dinge, wenn

sie mit ihren Klöppeln und Klöppelrollen arbeiten.

Die Klöppel sind dabei zumeist paarweise an einem Kissen befestigt. Beim Klöppeln werden die Fäden von mindestens zwei Paar Klöppeln durch Kreuzen und Drehen der Klöppel miteinander verflochten.

Je nach Muster und Technik kann die Anzahl der verwendeten Klöppel mehrere Hundert betragen. Für die Muster haben die Frauen sogenannte Klöppelbriefe mit vorgegebenem Muster, natürlich kann aber auch frei ohne Mustervorgabe – Freihandspitzen – gearbeitet werden.

Die Frauen der Breitenbrunner Klöppelgruppe verstehen ihr Handwerk. Mit geschickten Händen entstehen wertvolle Deckchen, Tischläufer, Fensterbilder, Blüten oder Ostereierdekorationen. Natürlich nicht nur während der zwei Stunden im Rathaus, denn an so einem guten Stück hängt viel Arbeit.

Deshalb pflegen die fingerfertigen Frauen ihr Hobby auch Zuhause. Alles was da in zwangloser Runde entsteht ist für den Hausgebrauch. Aber zu besonderen Anlässen, wie zu Weihnachten, werden die das ganze Jahr über gefertigten Stücke auch ausgestellt. Man staunt dann aber auch



**Klöppeln in der Gemeinschaft:** Unter der Anleitung von Kerstin Titze (3. von rechts) treffen sich Frauen aus Breitenbrunn, um ihrem Hobby nach zu gehen. Fingerfertig und mit Gefühl. Foto: Sturm

darüber, wenn Kerstin Titze erklärt, dass sogar Kleidungsstücke wie Schals oder Westen geklöppelt werden. Das am häufigsten benutzte Material für Klöppelspitzen ist Leinwandgarn, da die Fäden sehr reißfest sind. Es werden aber auch Seiden und Baumwollgarne verwendet. Schmuckdesigner benutzen sogar Metallfäden aus Gold, Silber oder Kupfer zum Fertigen von Schmuckteilen oder kompletten Schmuckstücken in Klöppeltechnik.

Je nach Region, in der die Klöppelarbeit entsteht, verwendet man Flachkissen oder Rollen, wie es die Klöpplerinnen aus Breitenbrunn tun. In Mittelfranken ist besonders die Stadt Abenberg im Landkreis Roth für die Herstellung von Klöppelspitzen bekannt.

### Lebensunterhalt verdient

In der Vergangenheit verdienten sich bis zu 400 Frauen gleichzeitig ihren Lebens-

unterhalt. Heute zeugt das Klöppelmuseum auf der Burg Abenberg von der Klöppelkunst, die in einer eigenen Schule noch gelehrt wird. In Breitenbrunn betreiben die Frauen der Klöppelgruppe das alte Handwerk zum Hobby. Und sie haben damit nicht nur eine erfüllende Freizeitbeschäftigung, sondern tragen damit auch zum Erhalt einer Tradition und zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Marktgemeinde bei.

### TECHNIK AUS ITALIEN

Das Klöppeln ist eine uralte Handarbeitstechnik. Die ersten Quellen für das Klöppeln sind Musterbücher des 16. Jahrhunderts aus Italien, wo man auch den Ursprung der Technik vermutet.

Das „Le Pompe“ erschien um 1557 als erstes reines Musterbuch für die Klöppel-

technik in Venedig. Aus Italien soll die Technik zunächst nach Spanien oder in die spanischen Niederlande und danach nach Frankreich gelangt sein.

Aber auch im Erzgebirge sind die ersten Klöppelspitzen für das 16. Jahrhundert nachgewiesen. swp